

Keinen Reichtum vermitteln - Wenn du Ruhe vor langfingrigen Unruhestiftern haben willst, solltest du deinen Reichtum nicht in deinem Garten präsentieren. Die SAT-Schlüssel auf dem Dach deines Gartenhauses und die teuren Mahagoni-Gartenmöbel zeigen dem Räuber, dass an dieser Stelle etwas zu holen ist. Für den Dieb gilt: Je mehr Luxus zu sehen ist, desto erfolgreicher wird sein Beutezug. Für Wertgegenstände im Gartenhaus solltest du für zusätzlich gesicherte Aufbewahrung (Safe, zusätzliche Schlösser) sorgen bzw. sie nicht längerfristig (z.B. über den Winter) im Gartenhaus lassen. Gartenhausdiebe sind nicht wählerisch und nehmen in der Regel mit, was sie weiterverkaufen können. Besonders beliebtes Diebesgut sind Werkzeuge, Nahrungs- und Genussmittel, Heimelektronik, Einrichtungsgegenstände und Edel- und Buntmetall.

Sicherheitsmaßnahmen offen anbringen - Während offensichtlicher Wohlstand Diebe anlockt, schrecken offensichtliche Sicherheitsmaßnahmen ab. Umso mehr und deutlicher deine Sicherheitsvorkehrungen sind, desto weniger Einbrecher werden sich auf dein Grundstück trauen. Ein aufgeräumter Garten ist ein sicherer Garten: Herumliegende Werkzeuge und Gartenmöbel können ohne weiteres unbemerkt mitgenommen werden. Nicht nur das - oft dient die ein oder andere im Blumenbeet vergessene Schaufel als Einbruchhilfe. Gleiches gilt für Leitern: auch diese können ohne weiteres beispielsweise zum Einstieg in das Gartenhaus missbraucht werden.

Gartentor und Gartenmöbel sichern - Die Einbruchsmaßnahmen sollten schon bei der Grundstücksgrenze beginnen. Wenn dein Territorium von einem hohen Zaun umgeben ist, schreckt es den Einbrecher schon von weitem ab. Der Gartenzaun darf sich jedoch nicht zum Klettern anbieten oder Sichtschutz bieten, da der Eindringling das zu seinem Vorteil auslegen könnte. Verzichte deshalb auf dichte Hecken als Umzäunung. Außerdem sollte das Gartentor auch gegen Aushebeln gesichert sein, sonst kann der Einbrecher auch direkt zur Tür hereinspazieren. Wenn du bei der Sicherung deines Gartens besonders ins Gartentor investieren willst, dann solltest du dir einen Bewegungsmelder mit automatischer Beleuchtung und zusätzlich eine Video-Gegensprechanlage mit einer Klingel installieren lassen. So siehst du sofort, wenn sich jemand am Tor zu schaffen macht. Mit einem sichtbaren Aufkleber kannst du auch gleich auf die Alarmsicherung hinweisen, das schreckt zusätzlich ab. Für einen optimalen Schutz deines Gartens sorgt auch das richtige Schloss am Gartentor. Je nach Material und Art des Tors bietet sich ein bestimmtes Modell an. Ein Einsteckschloss eignet sich vor allem für neue Gartentore aus Leichtmetall. Dazu solltest du auf eine bereits vorhandene Aussparung für das Schloss achten oder dass sich diese im Nachhinein leicht hinein fräsen lässt. Das Kastenschloss, das auch Anbau- oder Aufsatzschloss genannt wird, wird in der Regel bei neuen Gartentoren nicht mehr verwendet, befindet sich jedoch noch bei alten Toren aus Schmiedeeisen. Für einfache Tore, die zum Beispiel aus Holz gefertigt sind, eignen sich Vorhängeschlösser. Diese bieten jedoch weniger Schutz als die anderen beiden Varianten. Außerdem gibt es die unterschiedlichen Schlösser in verschiedenen Widerstandsklassen, dabei solltest du dich am besten vor der Montage von einem professionellen Schlosser beraten lassen. Achtung: Falls trotz sorgfältiger Sicherung bei dir eingebrochen werden sollte, muss die Gartennummer gut lesbar sein, damit du im Notfall schnell von der Polizei oder Feuerwehr gefunden werden kannst. Ein gesichertes Gartentor alleine reicht meist nicht aus, um deine wertvollen Gartenmöbel vor dem Entwenden zu bewahren. Hier müssen deshalb eigene Maßnahmen ergriffen werden. Eine etwas anstrengende, aber doch sehr effektive Methode ist es, Gartenmöbel bei Gebrauch auch bei warmen Außentemperaturen raus und wieder in die Laube hineinzutragen. Eine andere Möglichkeit ist es, die Möbel mit langen Drahtschlössern oder in Beton gegossenen Ketten zu sichern, wodurch der Diebstahl stark erschwert wird. Diese Methode hat sich vor allem oder bei Schlossern nach den passenden Vorrichtungen. Alternativ kannst du deine Gartenmöbel einmalig dauerhaft im Boden befestigen. Somit können diese zwar sicher nicht gestohlen werden, aber der Nachteil ist dabei, dass die Möbel im Garten überwintern müssen und nicht nach Belieben umgestellt werden können. Tipp: Kleinere Möbelstücke oder Sitzkissen lassen sich auch bequem in sicheren Aufbewahrungsboxen verstauen. Außerdem ist es hilfreich, die Möbelstücke zu fotografieren und Markierungen, wie zum Beispiel kleine Plaketten, an verborgenen Stellen anzubringen. Somit kann die Polizei deine Möbelstücke im Falle eines Einbruchs besser zuordnen und im Idealfall auch ausfindig machen.

Gartenhaus sicher gestalten - Auch dein Gartenhaus könnte Stätte eines Verbrechens werden, weil sich Diebe dort den meisten Gewinn erhoffen. Dazu solltest du wichtige Faktoren bei der Sicherung beachten. Bei Wertgegenständen im Gartenhaus solltest du für eine zusätzlich gesicherte Aufbewahrung (Safe oder zusätzliche Schlösser) sorgen bzw. diese nicht längerfristig (zum Beispiel über den Winter) im Gartenhaus lassen. Gartenhausdiebe sind nicht wählerisch und nehmen in der Regel mit, was sie weiterverkaufen können. Besonders beliebtes Diebesgut sind Werkzeuge, Nahrungs- und Genussmittel, Heimelektronik, Einrichtungsgegenstände und Edel- und Buntmetall. Eine schlecht gesicherte Tür ist der Traum eines jeden Einbrechers: leicht zu knackende Schlösser wie z.B. Buntbartschlösser stellen für Einbrecher kein Hindernis dar und ermutigen zum Einbruch. Stabile Schlösser hingegen, wie Zylinderschlösser und Sicherheitsschließbleche hindern den ungebetenen Gast tatsächlich am Einbruch. Im Gegensatz zum Buntbartschloss, weisen Zylinderschlösser höhere Komplexität auf und erkennen unbekannte Öffnungsversuche. Schließbleche erschweren das gewaltsame Aufbrechen der Eingangstür. Nachdem du das Schloss gesichert und die Tür vor Aufbruch geschützt hast, kannst du zusätzlich noch Scharniersicherungen anbauen, damit deine Tür auch vom Aushebeln verschont bleibt. Im Winter laufen die Gartenhauseinbrüche auf Hochtouren. Unbenutzt und unbewacht stehen viele Gartenhäuser im dunklen, schneebedeckten Garten und lassen sich still und heimlich leer räumen. Deswegen lohnt es sich im Winter bzw. während Perioden, in denen dein Gartenhaus längerfristig unbenutzt bleibt, die Fenster mit Voll- oder Schichtholzplatten abzudecken. Die Holzplatten lassen sich problemlos am Fensterrahmen mit Gewinderundkopfschrauben befestigen und von innen verschrauben. Zusätzliche Maßnahmen, die du während den Wintermonaten treffen kannst, sind das Auslagern aller Wertgegenstände aus dem Gartenhaus und regelmäßige Kontrolle der Gartenlaube und ihres Zustandes. Wenn möglich: Gitter vor den Fenstern montieren. Im Winter Fenster mit Voll- oder Schichtholzplatten verriegeln. Wertgegenstände aus dem Gartenhaus auslagern.

Gartenlaube regelmäßig kontrollieren - Hast du deinen Garten mit allen erdenklichen mechanischen Sicherheitsmaßnahmen ausgestattet? Das Gartentor wurde gesichert, Möbel miteinander verkettet und die Schlösser deines Gartenhauses ausgetauscht, aber du fällst immer noch Einbrechern zum Opfer? Dann wird es Zeit, in eine Alarmanlage zu investieren. Alarmanlagen haben sich als wirkungsvollste Abschreckung gegen Einbrüche erwiesen, vor allem, wenn sie gut sichtbar platziert sind. An deinem Gartenhaus sorgen sie für Sicherheit, indem sie Einbrecher abschrecken, die Aktionszeit der Diebe verkürzen und unmittelbare Nachbarn bzw. die Polizei alarmieren. Grundsätzlich wird bei Alarmanlagen zwischen Drahtmeldern und Funkmeldern unterschieden. Während die Melder weitestgehend ähnlich programmiert sind, liegt der Unterschied in ihrer Installation am Gebäude. Funkmelder können problemlos in bestehende Gebäude eingebaut werden, Drahtmelder hingegen müssen mit der bestehenden Verkabelung verbunden werden. Speziell für das Gartenhaus eignen sich vor allem Magnetkontakte (Fenster, Tür), Glasbruch- und Erschütterungsmelder (Fenster, Türverglasung), Lichtschranken (Außenbereich, Tür, Fenster), und Bewegungsmelder.

Videoüberwachung - Wenn du auf Nummer sicher gehen möchtest und ein wenig mehr Geld in die Sicherheit deines Gartenhauses investieren willst, kannst du zusätzlich noch eine Videoüberwachung installieren lassen. So lassen sich Einbrüche im Nachhinein rekonstruieren und rückverfolgen. Sogenannte „IP-Kameras“ kannst du außerdem problemlos vom Computer oder Smartphone aus steuern. Sobald sich etwas im Sichtfeld der Kamera bewegt, wird sofort ein Bild oder je nach Modell auch mehrere Serienaufnahmen erstellt und per E-Mail an dich gesendet. Durch integrierte Lautsprecher und Mikrophone werden auch zusätzlich Geräusche aufgenommen und Alarmsignale ausgesandt. Eine weit günstigere und doch angsteinflößende Variante sind Überwachungskamera-Attrappen, die ein Laie nicht von einer echten unterscheiden könnte. Achtung: Fremde Personen, die das Grundstück betreten, müssen über die Kamera informiert werden. Dazu kann ein aussagekräftiges Hinweisschild am Gartentor oder im Eingangsbereich dienen.

Falls alles schiefgeht - Verständige die Polizei. Nimm keine Veränderungen am Einbruchsort vor (Aufräumen etc.). Erstelle eine Liste mit entwendeten Gegenständen und ihrem Wert. Informiere die Versicherung.